

Gast in Chicago

Wilson spricht vor dem „Commercial Club“.

Ueber das Großgeschäft.

Wendet sich an seine Zuhörer mit dem Ersuchen, die mit Bezug auf Kapital und Arbeiten bestehenden Vorurteile aufzugeben. — Unter seinen Zuhörern befanden sich Baund- und Eisenbahnpräsidenten und Chefs großer Handelshäuser. Vor dem Hauskomitee für Regeln werden die Zustände in den „Canning Camps“ geschildert. — Kinder von vier und fünf Jahren arbeiten, um einige Pennies zu verdienen. — Unerwachsene Knaben müssen 115 Stunden per Woche arbeiten. — Klingt fast unglücklich.

Chicago, 11. Jan. Der neuwählte Präsident Wilson vor heute der Ehrengast des „Commercial Club“. Am Abend hielt er vor einer großen Zuhörerschaft, unter der sich Baund- u. Eisenbahnpräsidenten, Chefs großer Handelshäuser und andere befanden, eine Rede über das Thema: Das Großgeschäft, seine Rechte, zu wachsen und seine Pflichten dem Lande gegenüber. Herr Wilson ersuchte seine Zuhörer zunächst, sich von den fast allgemeinen Vorurteilen mit Bezug auf das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit zu befreien. Nach dem Dafürhalten des nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten hängt die Zukunft des Geschäfts nicht von der Regierung des Landes ab, sondern von den Geschäftsleuten selbst.

Die Hoffnung des Landes ist die veränderte Stellungnahme der Geschäftsleute den Dingen gegenüber, mit denen sie sich zu befassen haben. Argwohn, sagte Wilson, möchte er verschleudert sehen. „Wir müssen“, sagte er wörtlich, „hier darauf sehen, daß das Geschäft in den Vereinigten Staaten absolut frei wird von jeder Art des Monopols.“ Das Wachsen des Geschäfts soll durch gesunde Konkurrenz geschehen.

Washington, 11. Jan. In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Hauskomitees für Regeln erschienen Mary Boyle O'Reilly, eine bekannte „Social Settlement“ Arbeiterin, und Frank C. Praeta, ein zweites Amtselter der Untersuchungen ernannter Beamter des Arbeiterdepartements des Staates New York, und erstatteten Bericht über die von ihnen angestellten Untersuchungen in den Konserven- Fabriken des Staates New York. Fräulein O'Reilly hat einen Monat in den Fabriken als Arbeiterin zugebracht. Sie sagte, daß unerwachsene Kinder dort beschäftigt werden, um einige Pennies zu verdienen. „Es gibt“, sagte Fräulein O'Reilly wörtlich, „Kinder in den Fabriken oder „Camps“, wie sie genannt werden, die nicht älter als vier und fünf Jahre sind. Wir ist ein „Camp“ bekannt, in dem drei unerwachsene Kinder zusammen arbeiteten und nicht mehr als 50 Cent verdienen. Frauen erhalten für das Enthüllen von Erbsen einen Cent pro Pfund, und eine gesunde und starke Frau kann nicht mehr als 50 oder 60 Pfund per Tag enthüllen. Für das Enthüllen von Mais erhält eine Frau einen Dollar per Tag. Wir sind zwei kleine italienische Mädchen bekannt, die mit Enthüllen von Mais beschäftigt sind und kaum die Hälfte der Summe per Tag verdienen. In einer Konservenfabrik besuchte ich fünf italienische Knaben, die in einer Woche 115 Stunden gearbeitet hatten. Sie beschloßen ihre Wochenarbeit, indem sie von 7 Uhr Samstag morgen bis 2 Uhr Sonntag morgen ununterbrochen arbeiteten. Einer der Knaben weigerte sich am Montag zur Arbeit zurückzukehren, und als ihn seine Mutter fragte, weshalb er nicht wieder arbeiten wolle, antwortete er ihr: „Ich kann es nicht länger aushalten, Mutter, ich glaube gar nicht, daß es einen Gott gibt, sonst wäre es doch nicht möglich, daß man uns so schändet.“

„Ich kenne Frauen“, fuhr Fräulein O'Reilly fort, „die 120 Stunden in einer Woche gearbeitet haben, und Mädchen, die täglich 20 Stunden arbeiten mußten.“ Herr Praeta unterbreitete seinen Bericht über die Resultate seiner Untersuchung in fünfzig Konserven- „Camps“ in Weber, Duane, Glabe, Marion, Rome und anderen Städten und sagte, daß er in den verschiedenen „Camps“ Zustände gefunden habe, die jeder Beschreibung spotten.

Tausendjahrfeier in Rassel. Berlin, 11. Jan. Der Oberbürgermeister von Rassel erläßt eine schwingvolle Aufforderung an die Jugend aller Weltteile zur Teilnahme an der Tausendjahrfeier der Stadt, welche Ende September stattfinden wird und sich auf drei Tage ausdehnen soll. Es wird namentlich auf einen harten Zug aus den Vereinten Staaten gerechnet.

Pierce Correspondence.

Am Sonnabend, den 11. Dez., obgleich es kaltes Wetter war, ging per Automobil von Pierce nach Osmond. Vier Kameraden von hier und drei Kameraden in der Nähe von Osmond waren erschienen, und hatten die Freude fünf neue Kameraden dem Kriegerverein von Pierce und Umgegend zuzuführen. Möge das gute Werk weiter gehen, denn es ist angenehm, wenn man im Kreise alter Kameraden die Vergangenheit besprechen kann.

Schon wieder hat der unerbittliche Tod in Pierce, und zwar in der Familie von Rudolph Nachmiller Einzug gehalten, wo er schwere Wunden schlug, indem er die Mutter von sieben lebenden Kindern dem Gatten von der Seite riß. Die Verstorbene war erst 35 Jahre alt und von kräftiger Statur, sie wurde zu Weihnachten etwas krank, jedoch keiner der Familienglieder ahnte etwas Schlimmes, bis sich am 7. Januar morgens Herzrheumatismus einstellte, welches ihren Tod zur Folge hatte. Die sieben Kinder, wovon der Älteste Knabe 15, das jüngste Kind 2 Jahre alt ist, sowie der gebeugte Gatte, mehrere Geschwister, und die betrübteten Eltern übertreiben die Entschlafene. Ein Kind war ihr schon in der Ewigkeit vorausgegangen. Ja hier kann nur der die Wunden schlägt auch trösten. Unser tiefstes Beileid den Hinterbliebenen.

Am Donnerstagmorgen wurde unser Freund Johann Volt in die Ewigkeit abberufen. Vor etwa drei Wochen wurde er von Lungenentzündung befallen, welche sich sehr schnell verschlimmerte, so daß 3. Januar eine Operation stattfinden mußte, aber mit wenig Erfolg. Am 5. Januar wurde er nochmals operiert, und trotz aller ärztlicher Kunst und Pflege mußte er den Tod, den er als Soldat so oft ins Auge schaute, folgen. Die Beerdigung fand am Sonnabendmorgen von der St. Joseph-Kirche aus statt. Johann Volt wurde 1857 in Österreich geboren, mußte den Krieg gegen Serbien mitmachen, kam 1900 mit seiner Familie nach Pierce, wo er fünf Meilen von hier eine Farm kaufte und bewohnte. Die Familie wurde gleich nach ihrer Ankunft vom Unglück heimgeführt, indem zwei Knaben von 10 und 12 Jahren in der Nähe von Habar ertranken. Den Entschlafenen betrauern die Witwe, sowie vier Töchter und zwei Söhne. Unser innigstes Beileid.

Unser Creighton Korrespondent

Andreas Scheinoff ist diese Woche mit seinem neuen Kornscheller Duffit, welches mit einer Gasoline Engine getrieben wird, beim Kornschellen.

Frl. Nora Knuth, von Cottenwood, S. D., ist hier auf Besuch bei ihrer Schwester, Frau Joseph Schainoff.

Frl. Olive Smith von Creighton hat ihre Schule im Diebriksen Distrikt wieder begonnen.

Georg Doerr kam hier letzte Woche mit einer Carladung Farmmaschinerie von Ramson, Iowa, an.

Phillip Doerr versann am Montag eine Ladung Vieh nach Omaha und kehrte Mittwoch mit einer Ladung Vieh zum Auffüttern zurück.

John Reiners versandte letzte Woche eine Ladung Schweine nach dem Omaha Markt. Sein Sohn Henry lieferte dieselben dort ab und kehrte am Donnerstag zurück. Er berichtet, daß in der Omaha Gegend viel mehr Schnee liegt als hier.

Frl. Adele Reiners eröffnete am Montag ihre Schule im Eggert Distrikt.

Frl. Jossie Sternberg hat jetzt ihre Studien in der Bloomfield Hochschule wieder aufgenommen.

Frl. Olga Tonberg befindet sich augenblicklich bei ihrem Bruder Arthur Tonberg in Wausa auf Besuch.

Creighton Correspondence

Peter Nicholaisen und Frau verweilten diese Woche auf Besuch bei Herrn Nicholaisen, 8 Bender Henry.

James P. Loftus von Creighton, hat letzte Woche die Montague Pool Hall in Norfolk käuflich erworben und auch sofort davon Besitz genommen.

Die Farmer von der Umgegend von Creighton, Winnetoon und anderen Plätzen des Counties trafen am 9. und 10. Januar eine Versammlung im Interesse des Farmers Instituts ab. Oben- hin hielt die Farmers Union von Knox County hier letzten Sonnabend eine Versammlung verbunden mit Beamtenwahl ab.

George McColms von Bloomfield hat das Ed Davis Restaurant hier käuflich erworben und sofort Besitz davon genommen.

Letzten Freitag Abend hielt die hiesige Feuerwehr in der Greenhalle einen sogenannten Feuer-Ball ab. Viele lustige von Creighton und Umgegend hatten sich eingefunden und ein vergnügter Abend wurde verlebt.

Bei der letzten Dienstag in Creighton abgehaltenen speziellen Wahl, die für den Zweck berufen wurde um für Verbesserung und Vergrößerungen des jetzigen Wasserwerkes zu stimmen, war das Resultat 130 dafür und 68 dagegen. Da das Wasser jetzt aus dem Bazile Creek genommen wird, eignet sich dasselbe nicht gut für häuslichen Gebrauch. Über den Ausfall der Wahl herrscht natürlich hier große Freude.

Unser alte Freund Phillip Lund muß diese Tage das Bett hüten, da er sich eine schlimme Erkältung zugezogen hat. Wir wollen hoffen, daß er bald wieder gesund wird, und wir ihn in unserer Mitte haben können.

Lawrence Neumann von Dunning, Neb., ein früherer Einwohner von Creighton, war letzte Woche hier auf Besuch. Leider mußte er seinen Besuch abkürzen, da er die traurige Nachricht von der Erkrankung seiner Mutter erhielt. Er reiste am Dienstag in Begleitung seiner Tante, Frau Fred Neumann wieder nach Dunning zurück.

J. H. Hasenpflug von Manowte kaufte letzten Dienstag das John Raff geführte Wohnhaus und gedenkt nächsten Monat nach Creighton überzusiedeln.

Plainview Korrespondenz.

Hier starb am zweiten Jan. im Alter von 71 Jahren Frau C. Liesner und wurde am 4. von Herr Pastor Holzberger zur letzten Ruhe bestattet. Ihr Gatte Carl Liesner ist schon seit Jahren in der Irren-Anstalt in Norfolk.

Am 8. und 9. Januar wurde hier ein Farmers-Institut abgehalten, das trotz des kalten Wetters noch ziemlich gut besucht war, besonders gut war die Fohlen Ausstellung, es wurden 13 Fohlen ausgestellt wovon 4 Premien erhielten.

Seit dem 21. Dez. ist der Editor der Plainview News verschwunden, sein Name ist Lee Henry, man nimmt im Allgemeinen an, daß er französischen Abschied genommen hat, einige Schulden hinterlassend.

Die Farmers-Union der Umgegend von Plainview benutzte McHenry's Mühle als Elevator und verschickt ihr Getreide selber zum großen Verdruß der anderen Elevators. Die Zeit ist gekommen, daß die Produzenten mit den Consumanten in nähere Verbindung treten müssen um den Lebensunterhalt billiger zu machen, bis jetzt machen die Zwischenhändler den größten Gewinn.

Columbia Township

Herr Wm. Peters und Frau machten am 6. Januar eine Reise nach Omaha, wo Herr Peters eine Woche in Geschäften des Maschinen-Handels bleiben will.

Herr Wm. Krohn sandte eine Carload Vieh nach dem Omaha Markt und hat einen zufriedenstellenden Preis erhalten. Während seiner Anwesenheit in Omaha besuchte er auch seinen Sohn Albert in der Taubstummen-Anstalt.

Johann Peters, Sohn von Jacob Peters, fuhr am 6. Jan. nach Thurston und Pender, um seine Onkeln und Tanten zu besuchen.

Frl. Magdalena Peters ist jetzt in Wausa, um das Kleidermachen zu erlernen.

Herr Wm. Lamprecht von Bloomfield war letzte Woche in Wausa und verteilte Auktions-Zettel. Hoffentlich hat es ihm in Wausa gefallen.



Über die „Nachrichten aus Schleswig-Holstein“ lesen möchte, kann dieselben durch uns bestellen. Auch sind die Welter-Nachrichten durch uns zu beziehen.



Kommt und sehet unsere Waaren

Jetzt sind wir mit dem Aufnehmen des Inventars unseres Lagers beschäftigt und finden hierbei, daß wir eine Menge Waaren an Hand haben, die Ihr gebrauchen könnt, und wir billig ausverkaufen. Deswegen kommt und laßt uns wissen, was Ihr braucht, und wir werden Euch gute Preise machen.

H. S. KLOKE & CO.

The Corner Bar

Hans Zverfen, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichsten Getränke und Cigarren.

Das berühmte „Sioux City Brew“ immer an Zapf

Es bittet freundlichst um geneigten Zuspruch

Hans Zverfen.

Chicago und den Osten

—über die—

North Western Line

Von Sioux City

Verläßt Sioux City täglich 4:50 pm. Ankunft in Chicago täglich 7:45 am.

Von Omaha

Verläßt Omaha täglich 7:40 am. 12:30 pm. 6:00 pm. 6:35 pm. 7:55 pm. 8:50 pm. 12:45 am. Ankunft in Chicago 8:45 pm. 6:45 am. 7:45 am. 8:30 9:10 11:20 am. 2:00 pm.

Perfect Service To A Perfect Terminal

Excursions-Preise nach der Nord Pacific Küste, Kalifornien, Südwesten, Florida, und der Golf Küste

Für alle Informationen spricht vor bei oder adressiert an

H. S. Peterson, Agent
Bloomfield, Neb.

G. S. MacRae,
General Passenger Agent,
St. Paul, Minn.

Edman Bohles, Division Pass. Agent, Omaha, Nebraska.

Abonniert auf die Germania